

MEDIENINFORMATION

Schlaganfälle sind häufig – Schnelle medizinische Hilfe rettet Leben

Der Schlaganfall ist die dritthäufigste Todesursache in Österreich. Jährlich erleiden etwa 1800 Kärntner einen Schlaganfall. Das bedeutet, dass in einem Ort mit 1000 Einwohnern 8 Personen an den Folgen eines Schlaganfalls leiden. Schlaganfälle sind damit die häufigste Ursache für schwere Behinderung und Pflegebedürftigkeit im Erwachsenenalter.

Die meisten Schlaganfälle treten bei Menschen, die älter als 70 Jahre alt sind auf. 10% sind jedoch jünger und die Erkrankung tritt bereits vor dem 55. Lebensjahr auf. Frauen und Männer sind gleichermaßen betroffen.

Moderne Behandlung in den KABEG-Spitälern

Patienten mit Schlaganfällen werden in spezialisierten Einheiten, sogenannten Stroke-Units, behandelt. In Kärnten stehen rund um die Uhr eine Stroke-Unit im LKH Villach für den westlichen Teil und eine im Klinikum Klagenfurt/Wörthersee für den östlichen Teil Kärntens. Für besonders schwere Schlaganfälle, die intensivmedizinische Therapie, eine neurochirurgische Versorgung oder eine mechanische Eröffnung des Gefäßes benötigen, stehen am Klinikum Klagenfurt/Wörthersee eine hoch spezialisierte neurologische Intensivstation sowie ein interdisziplinäres Behandlungsteam aus Neurologen, spezialisierten Röntgenärzten und Neurochirurgen 24 Stunden bereit.

Grundsätzliche Behandlungsstrategien

- die Revaskularisation (das Auflösen oder das Herunterziehen eines Thrombus),
- die Veränderung der Thrombozytenfunktion
- das Behandeln der vaskulären Risikofaktoren (hohe Blutfette, hoher Blutdruck, Zuckerkrankheit, Übergewicht).
- frühzeitige Neurorehabilitation.

An beiden Stroke-Units wird faktisch am Tag der Erkrankung mit einer frühen Neurorehabilitation begonnen, die dann in der Gailtal-Klinik in Hermagor, einer hoch spezialisierten Neurorehabilitationsklinik weitergeführt werden kann.

Besonders hervorzuheben ist, dass zwischen den beiden Stroke-Units, der neurologischen Intensivstation und der Neuroradiologie sowie der Neurochirurgie im Klinikum Klagenfurt/Wörthersee eine engste und **Österreichweit beispielhafte interdisziplinäre Zusammenarbeit** besteht, um die Behandlungsqualität auf allerhöchstem Niveau zu garantieren.

Was ist neu in der Schlaganfallbehandlung?

Die neueste Entwicklung in der Schlaganfallbehandlung ist, dass man nun mechanisch mit einem korkenzieherartigen Gerät bei einer angiographischen Untersuchung das verlegte Gehirngefäß wieder eröffnet und so die Gehirndurchblutung wiederherstellt.

Das **Klinikum Klagenfurt/Wörthersee verfügt** über eine **Österreichweit herausragende Kompetenz**. Bei über 100 Patienten wurde dieses Verfahren bereits angewandt. Jährlich werden ca. 50 Patienten pro Jahr mit dieser Technik behandelt. Bei 80% der so behandelten Patienten gelang eine Rekanalisation des Gefäßes, die sich auch bei mehr als der Hälfte der Patienten in einer deutlich klinischen Verbesserung äußert.

Wichtig ist allerdings nicht nur die Eröffnung des Gefäßes, sondern dass die Zeitspanne von der Verstopfung (Auftreten der ersten Symptome) bis zur Eröffnung des Gefäßes möglichst kurz ist.

Was passiert bei einem Schlaganfall?

Das Gehirn ist das wichtigste Organ des Menschen und ist daher für eine Verminderung der Blutzufuhr besonders anfällig. Innerhalb von Sekunden tritt eine Fehlfunktion des Gehirns auf. Der Schlaganfall ist eine Blutleere einer Hirnarterie (sogenannte Ischämie), die meist durch einen Blutpfropfen (Thrombose) verursacht wird. Dieser Blutpfropfen stammt meist aus einem großen Gefäß, z. B. der Halsschlagader oder der Herzwand. Folge der Blutleere ist dann eine plötzliche Fehlfunktion eines Teiles des Gehirns die sich folgendermaßen äußert:

Welche Symptome deuten auf einen Schlaganfall hin?

- Der Arm kann nicht mehr gehoben werden (Schwäche einer Extremität oder der halben Körperseite)
- Der Mundwinkel hängt.
- Es fällt schwer, oder man ist unfähig einen Satz zu sprechen.
- Der Patient versteht einfache Anweisungen, wie Augenschließen oder Zungezeigen nicht mehr (Sprachverständnis)
- Eine Sehstörung auf einem Auge oder nach einer Seite.

All diese Symptome können Ausdruck eines Schlaganfalles, aber auch einer vorübergehenden Durchblutungsstörung, die man in der Medizin Transitorische Ischämische Attacke (TIA) nennt. Solche vorübergehenden Durchblutungsstörungen sind gefährliche Warnhinweise, und ein Notfall! Ein großer Teil der Patienten erleidet in der ersten Woche nach Auftreten solcher Zeichen große Schlaganfälle, die aber bei rechtzeitiger Behandlung vermieden werden können

Was kann jeder tun beim Schlaganfall?

- Schlaganfall ist Notfall - sofort den Notruf veranlassen
- Den Betroffenen mit Oberkörper 30 Grad hoch lagern.
- Bei Übelkeit oder Erbrechen in Seitenlage bringen. Zahnprothesen entfernen.
- Puls und Herzschlag kontrollieren
- Den Betroffenen bis zum Eintreffen der Rettung beruhigen.

Welche Faktoren begünstigen den Schlaganfall?

- Bereits aufgetretene vorübergehende Schlaganfallssymptome
- Bluthochdruck.
- Zuckerkrankheit.
- Übergewicht.

- Herzkrankheit, z. B. Herzrhythmusstörung.
- Rauchen.
- Keine körperliche Aktivität, kein Sport.

Beim Schlaganfall gilt: Schlaganfall ist Notfall, Zeit ist Gehirn!